

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Feind ging vor dem rechten Flügel der Heeresgruppe v. Mackensen in östlicher und nordöstlicher, vor dem linken in nördlicher Richtung zurück. Seine der 4. Armee am Tanew gegenüberstehende Front wurde zur selben Zeit durch den Erfolg unhaltbar, den das k. u. k. XVII. Korps nach harten Kämpfen errang. In der Nacht zum 28. Juni drang es in die Stellung bei Marol Miasto ein, wodurch der Feind gezwungen wurde, das ganze Gelände südlich des Tanewoberlaufes preiszugeben. Er setzte sich in der gut angelegten, starken Stellung bei Susiec, nördlich des Flusses, wieder fest, räumte sie aber unter der konzentrischen Wirkung der Artillerie des XVII. und der Flügeldivision des deutschen X. Korps fluchtartig, ehe noch der Infanterieangriff zur Entscheidung gediehen war.

Durch diesen Raumgewinn des XVII. Korps über Marol Miasto hinaus, ferner an dieses anschließend den des IX. Korps bis zum Bache, der bei Osuchy in den Tanew mündet und durch den geplanten Weiterstoß über Józefów in nordwestlicher Richtung, wäre die Tanew-Sanselung des Feindes bald unhaltbar geworden. Die Russen gaben sie aber auf, noch bevor die Umfassung direkt fühlbar geworden war.

In das Operationsgebiet, welches sich der Heeresgruppe v. Mackensen nach dem Rückzug der Russen er-

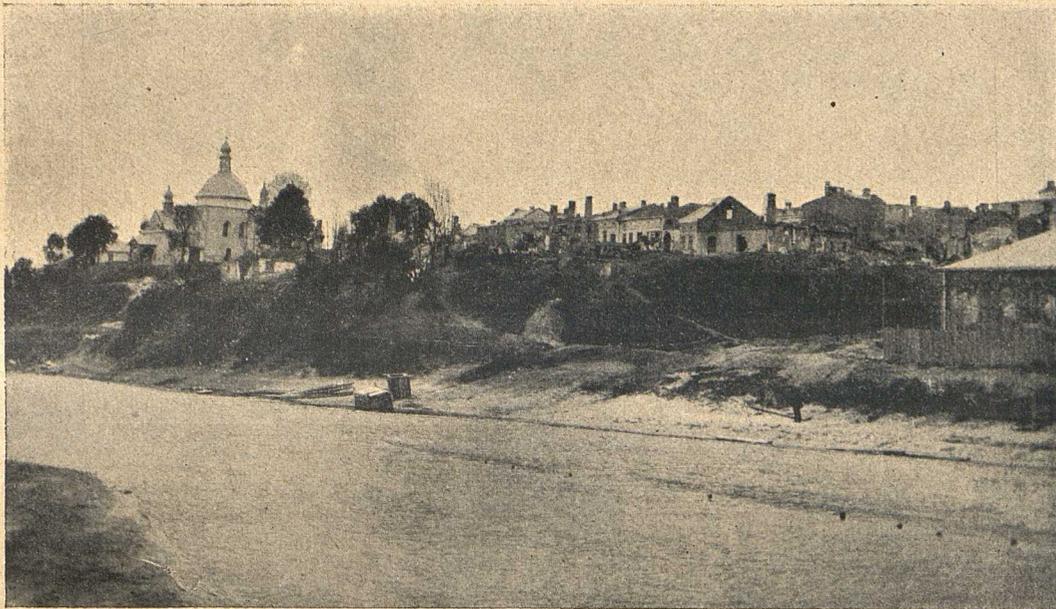
öffnete, fallen geographisch die Tanewregion, der Lubliner Landrücken und das polnische Flachland, polnische oder podlachisch-massowische Ebene genannt.

Die Tanewregion ist eine 20 Kilometer breite, sumpfige, stark bewaldete Niederung, die sich zwischen Tanew, San und dem südlichen Abfalle des Lubliner Landrückens rechts der Weichsel ausbreitet. Die Bodenkruke ist Sand, häufig tiefer Sand, daher die Gangbarkeit, in Verbindung mit dem Weichselnde, sehr beeinträchtigt ist. Das Gebiet ist arm an Straßen und Ressourcen, daher ein schwieriges Durchzugsgebiet.

Der Lubliner Landrücken, durchschnittlich 70 Kilometer breit, durchzieht den Raum zwischen der Weichselstrecke Annopol—Mw. Aleksandria und der Bugstrecke Sotal—Horodlo. Die südwestliche Begrenzung bilden die steilen, scharf markierten Ränder zur San- und Tanewniederung in der Linie Annopol—Frampol—Marol Miasto. Der Landrücken trägt im allgemeinen Hochlandscharakter, zeigt fast ebene Oberseite, steil eingerissene, breite Täler mit versumpften Wasseradern und Niederungen. Einzelne Abschnitte zeigen Berglandscharakter, so bei Jamoski—Turobin—Krasnik, in der Gegend zwischen Lublin und Kazimierz und zwischen Krasnoslaw und Grubieszów. Der höchste Teil liegt zwischen Krasnik und Tomaszów mit einer durchschnittlichen Höhe von 300 Metern. Das Gebiet ist walddreich, namentlich im Raume zwischen Wieprz und Bug. Es ist

reich an Naturwegen, aber arm an Chaussees. Dieser Umstand und die vorwiegend lehmige Bodenkruke erschweren bei nasser Witterung die Gangbarkeit in bedeutendem Maße.

Beiläufig in der Linie Mw. Aleksandria—Cholm—Horodlo geht das Hochland, allmählig gegen die Weichsel und den mittleren Bug abdachend, in die podlachisch-massowische Ebene über. Das Gebiet macht den Eindruck einer flachgewellten Ebene, in der nur niedere Sandhügelzüge vereinzelt hervortreten. Bodenkruke zumeist Sand, teils reiner Sand, teils mit Lehm gemischt. Typisch sind die ausgedehnten Sumpfstreiche, sowohl längs der fließenden Gewässer, wie auch in den tiefer gelegenen Gebieten der Ebene; so die Bugstümpfe zwischen Dubienka und Cholm, dann südwestlich Wlodawa, die sich östlich des Bug



Sotal.

in einer zur Pripiatregion gehörigen Sumpfszone fortsetzen; ferner an der Lysymienica, am unteren Wieprz und in der Weichselniederung usw. In größeren oder kleineren Gruppen ist Wald über das ganze Gebiet verteilt. Große, geschlossene Komplexe sind zahlreich. Die polnischen Wälder von rechts des Bug reichen bis an diesen Fluß und erfüllen einen weiten Raum südwestlich von Brest-Litowsk. Das Gebiet weist lange Chausseeverbindungen auf. Die Gangbarkeit wird durch die Waldbedeckung, vor allem aber durch die ausgedehnten, nassen, sumpfigen Niederungen erheblich beschränkt.

### Vordringen der Verbündeten auf polnisches Gebiet.

(29. und 30. Juni.)

Von der deutschen 11. Armee stieß am 29. Juni in der Verfolgung nur der rechte Flügel auf erheblichen Widerstand des Feindes, der den Brückenkopf von Dobrotwór, das westliche Buggelände im Bug—Katawinkeln gegenüber dem Beskidenkorps und die Höhen südöstlich Belz gegenüber dem Korps Rneussel besetzt hielt und letztere erst in der Nacht zum 30. Juni räumte.

Hingegen gewannen die anderen Korps im Feindesland bedeutend Raum und durchschritten die Schlachtfelder, auf welchen im Vorjahre die k. u. k. 4. Armee in schweren Kämpfen den Sieg bei Komarów errungen hatte.